

WORTMELDUNG

„GRÜNER UND DIGITALER“

WARUM DER WANDEL DER WIRTSCHAFT HERAUSFORDERUNG UND CHANCE ZUGLEICH IST.

Der Wandel zu einer CO₂-neutralen und digitalen Wirtschaft stellt Europas Unternehmen vor Herausforderungen und ist zugleich eine große Chance. Wir sehen in unserer EIB-Investitionsumfrage, dass viele Firmen schnell auf die pandemiebedingten Veränderungen reagiert haben und dabei auch grüner und digitaler geworden sind. Allerdings nicht alle. So bleiben Risiken, dass die wirtschaftliche Erholung asymmetrisch ausfällt und sich einige Unterschiede in Europa verstärken.

Damit Transformation in der Breite gelingt und Europa zukunftsfest ist, braucht es in den nächsten Jahren erhebliche Investitionen von privater und von öffentlicher Seite. Beispiel Klimaschutz: Bis 2030 benötigen wir laut Schätzung der EU-Kommission circa 350 Milliarden Euro pro Jahr zusätzlich allein für Energiesysteme. Grenzüberschreitende Netze und erneuerbare Energien müssen ausgebaut und Haushalte und Firmen energieeffizienter werden - nicht zuletzt durch Investitionen in Technologie. Öffentliche Investitionen und regulatorische Rahmenbedingungen sind hierfür zentral.

Gleiches gilt für die Digitalisierung. Hier hat Europa Nachholbedarf. Investitionen in digitale Infrastruktur, IT-Sicherheit, Data-Governance, digitale Verwaltung sowie die Stärkung digitaler Kompetenzen sind entscheidende Faktoren, damit die Transformation in Unternehmen gelingt. Unsere Analyse zeigt, dass Firmen während der Pandemie eher weiter digitalisiert haben, wenn vor Ort die digitale Infrastruktur besser war.

Aufgrund dieser Wechselwirkungen bleiben öffentliche Investitionen als Katalysator und für langfristiges Wachstum in Europa in der aktuellen Erholungsphase besonders wichtig. Die Umsetzung von NextGenerationEU sowie die Nutzung der Mittel aus der Aufbau- und Resilienzfazilität und der Binnenmarktpotenziale sind entscheidend, damit Wandel als Chance gelingt. —



DEBORA REVOLTELLA

Leiterin der volkswirtschaftlichen Abteilung der EIB

SEIT 2009 KANN SICH DIE EIB MEHR MUT ZUM RISIKO LEISTEN.

Die EIB verfügt über eine umfangreiche technische Expertise. Dadurch kann sie Interessenten beratend zur Seite stehen, um bankfähige Finanzierungsprojekte zu entwickeln. Gerade für KMU kann dies angesichts oft begrenzter eigener Kapazitäten oder Erfahrungen eine wichtige Hilfe sein. Aber auch größere Unternehmen oder öffentliche Institutionen können davon profitieren. Eine besondere Stärke der Beratungskapazität der EIB ist ihre EU-weite Markterfahrung. Die Bank kann Finanzierungsmodelle übertragen, die in anderen Mitgliedstaaten funktionieren und hat auch zu grenzüberschreitenden Projekten breite Erfahrungen.

WIE FINANZIERT DIE EIB PROJEKTE?

Die EIB-Gruppe weist ein breit gefächertes Instrumentarium auf, um Projekte zu finanzieren. Im Einzelnen verfügt die EIB-Gruppe über folgende Finanzierungsformen für Vorhaben inner- und außerhalb der EU:

- **Darlehen:** Üblicherweise finanziert die EIB Projekte zu maximal 50% und vergibt dafür Darlehen von mindestens 25 Millionen Euro direkt an die Projektträger. Kleinere Darlehen (etwa an Startups und KMU) werden über eine Partnerbank ausgereicht. Darlehen richten sich sowohl an den privaten als auch den öffentlichen Sektor.
- **Eigenkapital:** Die EIB beteiligt sich an Fonds beziehungsweise vergibt Venture Debt oder Quasi-Eigenkapital, um das Wachstum innovativer KMU und mittelgroßer Unternehmen ebenso wie Infrastruktur- und Umweltschutzprojekte zu fördern.
- **Garantien:** Die EIB verfügt über verschiedene Instrumente, um Kreditrisiken für kleine und mittlere Unternehmen abzusichern. Dies ermöglicht anderen Finanzierungsinstitutionen, den betreffenden Unternehmen eine Finanzierung anzubieten.